

„Wer nicht im Freibad ist, ist hier“



Joachim Schilling vom Wirtschaftsverbund und die Aussteller Lisa Jaspers und Lioba Reuter vom Projekt Afrika Münster stoßen auf den Erfolg des Weinfestes an: „Eine ganz, ganz gemütliche Atmosphäre.“
Foto: mlü

Münster-Hiltrup - „Wer nicht im Freibad ist, ist hier.“ Torben Fleischer vom Vorstand des Wirtschaftsverbundes Hiltrup bringt den Erfolg des zweiten Weinfestes auf den Punkt. Ein dichtes Bühnenprogramm und das reichhaltige Angebot der lokalen Gastronomen lockte besonders am Samstagabend ein riesig großes Publikum auf den Platz vor der St.-Clemens-Kirche.

Von Markus Lütkemeyer

Als sich dann die Luft ein wenig abkühlte, die Kirche wieder bunt beleuchtet wurde und die Band reConnected mit ihrem Programm startete, war die Stimmung bei den Gästen geradezu fantastisch. Lockere Gespräche, guter Wein, kühle Schorle und Musik. „Eine ganz, ganz gemütliche Atmosphäre“, kommentierte WVH-Vorstandsmitglied Joachim Schilling das lauschige Fest unter den Bäumen am Kirchplatz. Er schätzte, dass zeitweise über 2000 Gäste den Weg zum Weinfest fanden. Bei diesem Andrang habe sich dann auch die neue Anordnung der Aussteller-Zelte bewährt. Die U-Form erlaubte von jedem weißen Stehtisch aus einen guten Blick auf die Bühne. Sogar der benachbarte Biergarten war gut integriert. Das Weinfest lockte auch weit gereiste Touristen an. Die Engländerinnen Marian und Norma kamen mit ihrem britischen Freundeskreis nach Münster und schauten zufällig am Sonntag mal vorbei. „It is very hot, but lovely“, sagt Norma und lächelt. Sie feiert hier den 70. Geburtstag ihres Schwagers und bleibt dann noch eine Weile in Deutschland. Andere hatten eine nicht ganz so weite Anreise. Stefan und Christoph waren kurz vor dem Preußen-Spiel da und stießen mit einem Bier auf das Spiel an. Wieder andere kamen sogar an beiden Tagen. „Wir schätzen das Publikum“, sagt Schilling: „Die Hiltruper haben das Weinfest ganz hervorragend angenommen.“ Auch die Geschäftsleute konnten nicht klagen. Der Tenor auf der Marktallee: „Am Samstag haben wir gut verkauft“, erzählt zum Beispiel Karin Bommert, Geschäftsführerin in der Geschenkeboutique Duo. Nur am Sonntag waren es dann doch ein paar Grad zu viel zum Shoppen. Eines ist aber klar: „Der Termin für das nächste Jahr steht schon“, so Schilling. Für den verkaufsoffenen Sonntag waren es ein paar Grad zu heiß. Am Samstag lief das Geschäft dafür sehr gut.